

## Fragen für den StuPa-O-Mat

### Wahl der Verfassten Studierendenschaft vom 03.-07.07.2017

**Liste:** RCDS

Nr.	Fragen	Antwort	Begründung
1	Soll die Studierendenschaft weiterhin einen Eltern-Kind-Lernraum anbieten? Hintergrund: Die Baugenehmigung der Kinderkiste ist abgelaufen.	Ja	Hat sich bewährt und hilft Studenten mit Kindern das Studium.
2	Die Studierendenschaft soll sich mehr für die Sicherung der Chancengleichheit für Studierende mit chronischen Krankheiten oder Behinderungen einbringen.	Enthaltung	Wird bereits in großem Maße unterstützt.
3	Das Studierendenparlament soll sich öfter zu allgemeinpolitischen Themen positionieren.	Nein	Das StuPa sollte sich ausschließlich mit den Belangen der Studenten befassen. Ein allgemeinpolitisches Mandat lehnen wir ab.
4	Die Studierendenschaft soll mehr mit der Stadt Karlsruhe zusammenarbeiten.	Ja	Eine Zusammenarbeit mit der Stadt ist Basis des lokalen Handelns.
5	Die Studierendenschaft soll das KIT bei der Modernisierung von Hörsälen und der Einrichtung von Lernräumen finanziell unterstützen.	Nein	Grundsätzlich ist dies die Aufgabe des KIT. Eine solche finanzielle Unterstützung führt nur zu einer Mehrbelastung der Studenten.
6	Grundlagenvorlesungen sollen durch Aufzeichnungen und Onlinekurse ersetzt werden.	Nein	Das Angebot einer persönlich vorgetragenen Vorlesung halten wir für unersetzlich.
7	Grundlagenvorlesungen sollen zusätzlich Aufzeichnungen und Onlinekurse anbieten.	Ja	Durch diese Angebote wird das Lernen erleichtert.
8	Die Anzahl der studentischen Vertreter*innen in Gremien der Hochschule soll verringert werden.	Nein	Engagement ist gern gesehen.

Tabelle1

9	Am Campus Süd soll es mehr Videoüberwachung geben.	Enthaltung	In sicherheitsrelevanten Bereichen ist eine solche Überwachung sinnvoll.
10	Die Studierendenschaft soll sich dafür einsetzen, dass Module zu Ethik in Forschung und Wissenschaft in allen Studiengängen Pflicht wird.	Nein	Die Vermittlung von wissenschaftlichen Kompetenzen sollte im Zentrum der Hochschulausbildung stehen.
11	Der Semesterbeitrag der Verfassten Studierendenschaft soll auf 5,30 Euro gesenkt werden, da die tatsächlichen Kosten auch damit gedeckt werden können.	Ja	Wir befürworten stets eine möglichst geringe finanzielle Belastung der Studenten.
12	Die Teamassistenz-Stelle* des AStA soll auf eine Ganztagsstelle ausgebaut werden. *Die Teamassistenz-Stelle unterstützt den AstA beim Verleih, der Buchhaltung und den täglichen Aufgaben.	Nein	Wir befürworten stets eine möglichst geringe finanzielle Belastung der Studenten.
13	Die Teamassistenz-Stelle* des AStA soll abgeschafft werden. *Die Teamassistenz-Stelle unterstützt den AstA beim Verleih, der Buchhaltung und den täglichen Aufgaben.	Ja	Studentisches Engagement ist Ehrenamt und sollte nicht durch finanzielle Mittel locken. Wir befürworten stets eine möglichst geringe finanzielle Belastung der Studenten.
14	Der Unterhaltsbeitrag für AStA-Referent*innen soll gekürzt werden, wenn ein*e Referent*in zu wenig tut.	Ja	AstA-Referenten erhalten für ihre Leistung Gegenleistungen.
15	AStA-Referent*innen sollen kein Unterhaltsbeitrag erhalten.	Ja	Studentisches Engagement ist Ehrenamt und sollte nicht durch finanzielle Mittel locken. Wir befürworten stets eine möglichst geringe finanzielle Belastung der Studenten.
16	Die StuPa-Abgeordneten sollen ein Sitzungsgeld bekommen.	Nein	Studentisches Engagement ist Ehrenamt und sollte nicht durch finanzielle Mittel locken. Wir befürworten stets eine möglichst geringe finanzielle Belastung der Studenten.
17	Die Studierendenschaft soll sich vermehrt für Projekte "gegen Rechts" einsetzen.	Nein	Die „gegen Rechts“ Szene ist selbst oft radikal konnotiert. Wir präferieren eine generell gegen Extremismus gerichtete Arbeit.
18	Die Studierendenschaft soll einen Fahrradanhängerverleih betreiben.	Enthaltung	Wir befürworten stets eine möglichst geringe finanzielle Belastung der Studenten. Eine ständige Expansion der Kompetenzen des AStA steht dem entgegen.

Tabelle1

19	Es soll ein Studium in Teilzeit am KIT ermöglicht werden.	Enthaltung	Schwierige Frage. Wir müssen ehrlich zugeben, dass wir dafür uns nur im Gespräch mit Experten zur Klärung imstande fühlen.
20	Für eine sinnvolle Weiterverwendung der Belichtungsmaschine soll die SSV-Druckerei die Möglichkeit schaffen Platinen zu fertigen.	Enthaltung	Eine solch spezifische Frage ist im StuPa-o-mat nicht sinnvoll.
21	Die Halle im alten Stadion (AKK) soll mit einem neuen Boden ausgestattet werden.	Enthaltung	Dies ist eine Angelegenheit des AKK.
22	Die KIT-Karrieremesse soll nicht mehr auf dem Forum stattfinden.	Nein	Das Forum ist eine geeignete Örtlichkeit.
23	Das Forum soll nicht mehr für Veranstaltungen genutzt werden.	Nein	Das Forum ist eine geeignete Örtlichkeit.
24	Die Studierendenschaft soll sich für mehr Veranstaltungsorte für über 200 Personen auf dem Campus Süd einsetzen.	Nein	Die Univerwaltung gibt sich bereits große Mühe.
25	Das Unifest soll abgeschafft werden.	Nein	Da das Unifest gut besucht ist, scheint Angelegenheit durch eine Abstimmung mit den Füßen entschieden zu sein.
26	Das Unifest soll in kleinerem Rahmen stattfinden.	Nein	Aus unserer Sicht hat sich die bisherige Größe des Unifests bewährt und sollte beibehalten werden.
27	Das Unifest soll seinen Schwerpunkt mehr auf Kultur legen.	Nein	Wir finden: Es wurde - beispielsweise durch die Konzerte - auch bisher schon ein großer Fokus auf Kultur gelegt. Wir sehen keinen Grund, daran etwas zu ändern.
28	Das Unifest soll ohne Sponsoring stattfinden.	Nein	Dies lehnen wir ab, da Sponsoring es ermöglicht, einen Teil der Kosten des Unifests zu decken, was z.B. durch niedrigere Preise wiederum allen Studenten zugute kommt.
29	Die StuPa-Wahlen sollen in das Wintersemester verlegt werden.	Nein	Im Wintersemester kennen sich die Neustudenten noch zu wenig an der Uni aus.

Tabelle1

30	Die Briefwahl soll stärker beworben werden und durch die Studierendenschaft (inkl. Porto) finanziert werden.	Nein	Eine Finanzierung der Briefwahl durch studentische Gelder lehnen wir ab, da die große Mehrheit der Studenten sich ohnehin auf dem Campus bewegt, und somit auch die Wahlurnen dort benutzen kann.
31	Auf dem Forum soll ein Gemüsegarten angelegt werden.	Nein	Diesen Vorschlag lehnen wir ab. Das Forum sollte ein Platz zur Freizeitgestaltung für alle Studenten sein, ein Gemüsegarten würde nur von einer winzigen Minderheit genutzt werden. Dieses Hobby sollte besser im privaten Rahmen stattfinden.
32	Das Unifest soll keinen Verlust machen.	Ja	Für uns ist selbstverständlich, dass das Unifest sich möglichst selbst tragen sollte.
33	Haushaltsüberschüsse sollen in Form von Freigetränken oder Schokolade an die Studierenden verteilt werden.	Nein	Wir finden: Die Haushaltsüberschüsse sollten besser in Form von Gebührensenkungen an alle verteilt werden. Dies ist gerechter, als Schokolade an die zu verteilen, die gerade zufällig vorbeikommen.
34	Das Beratungsangebot des AStA soll erweitert werden.	Nein	Der AStA bietet bereits ein sehr breites Beratungsprogramm an, eine Erweiterung halten wir nicht für sinnvoll.
35	Jede*r AStA-Referent*in soll eine regelmäßige Sprechzeit anbieten.	Ja	Um auf die Probleme der Studenten eingehen zu können, sollten die Referenten im persönlichen Gespräch erreichbar sein. Deshalb halten wir diese Forderung für sinnvoll.
36	Die benötigte Anzahl von Studierenden für einen Antrag im StuPa soll von 25 auf fünf gesenkt werden.	Nein	Wir finden: Es sollte kein Problem sein, für einen sinnvollen Antrag 25 Unterstützer zu finden. Bei einer Absenkung dieser Grenze befürchten wir, dass das StuPa durch Troll-Anträge überlastet werden könnte.
37	StuPa-Abgeordnete sollen statt bisher nach fünfmaligem entschuldigtem Fehlen bereits nach Dreimaligem aus dem StuPa ausscheiden.	Nein	Dies lehnen wir ab, da es durch Prüfungen, Praktika, usw. ohnehin schwierig ist, Fehltag zu vermeiden. Es sollte auch für Studenten, die ihr Studium ernst nehmen möglich sein, sich im StuPa einzubringen.
38	Die Stelle des Layoutbeauftragten im AStA ist wichtig und soll weiter aus Beiträgen finanziert werden.	Nein	Grundsätzlich sind wir dafür, zu prüfen, welche Stellen im AStA wirklich notwendig sind. Mit dem Geld der Studenten sollte sorgsam umgegangen werden.
39	Es sollen mehr Personen beim AStA eingestellt werden.	Nein	Es gibt bereits jetzt über 20 Referenten. Eine Erhöhung der Stellenanzahl halten wir nicht für zielführend.
40	Die Studierendenschaft soll sich mehr an der Stadt-Politik beteiligen.	Nein	Das StuPa sollte sich ausschließlich mit den Belangen der Studenten befassen. Ein allgemeinpolitisches Mandat lehnen wir ab.

Tabelle1

41	Die queer_lectures sollen fortgesetzt werden.	Nein	Es gibt auch von anderen Trägern ein vielfältiges Beratungsangebot zu diesem Thema. Aus unserer Sicht ist für jedes Angebot des AStA zu prüfen, ob Aufwand und Nutzen in einem angemessenen Verhältnis stehen.
42	Die Studierendenschaft soll ein Selbstverteidigungstraining für Studierende anbieten.	Nein	Dies ist nicht die Aufgabe der Studentenschaft. Wer Selbstverteidigung lernen will, kann das auch im Rahmen des Hochschulsports oder in Sportvereinen machen.
43	Aus den VS-Beiträgen sollen auch Erste-Hilfe-Kurse für Fachschaften, Hochschulgruppen etc. finanziert werden.	Nein	Wir finden auch, dass Erste-Hilfe-Kurse wichtig sind, jedoch sollten dafür keine studentischen Mittel verwendet werden, da die Hochschulgruppen ohnehin ein eigenes Budget haben, um solche Angebote zu finanzieren.
44	Die Regelstudienzeit für alle Studiengänge soll erhöht werden.	Nein	Eine grundsätzliche Erhöhung der Regelstudienzeit halten wir nicht für sinnvoll, da dadurch der Anreiz geschwächt wird, das Studium zügig zu absolvieren.
45	Das Diplom soll wieder eingeführt werden.	Ja	Zusätzlich zum Mastertitel sollte das Diplom führbar sein.
46	Die Studierendenschaft soll sich für einen höheren BAFöG-Satz einsetzen.	Nein	Der BAFöG-Höchstsatz beträgt momentan 735€. Dies reicht für ein sparsames Leben aus, falls man mehr benötigt wird, kann man sich auch in den Semesterferien etwas hinzuverdienen. Das Problem liegt eher darin, dass dieser Höchstsatz von den meisten nicht erreicht wird. Die Studierendenschaft sollte sich deshalb eher für elternunabhängiges BAFöG einsetzen.
47	Es soll eine Vollversammlung der Studierendenschaft mindestens einmal im Jahr stattfinden.	Nein	Die Studenten drücken ihre Meinung in den StuPa Wahlen aus. Mit einer Vollversammlung würde nur ein Bruchteil der Studenten erreicht werden.
48	Die immatrikulierten Doktorand*innen sollen mehr in die Studierendenschaft mit einbezogen werden.	Nein	Es gibt bereits jetzt die Möglichkeit, sich in den Gremien einzubringen.
49	Die Mensa-Preise sind zu hoch und sollen durch einen höheren Studierendenwerksbeitrag subventioniert werden.	Nein	Aus unserer Sicht sind die Preise angemessen, wer die Mensa nicht nutzt und z.B. zu Hause kocht, sollte nicht für das Essen der Mensa-Nutzer bezahlen müssen.
50	Der AStA soll sich regelmäßig mit dem Stadtrat austauschen.	Ja	Da im Stadtrat viele - auch für Studenten wichtige - Angelegenheiten behandelt werden, sollte der Austausch mit dem Stadtrat beibehalten werden.

Tabelle1

51	Auf dem Forum soll ein Goldfischteich angelegt werden.	Nein	Das StuPa sollte kein Witzverein sein.
52	Das KIT soll dem AStA größere Räumlichkeiten mit Wasseranschluss zur Verfügung stellen.	Nein	Das AStA sollte größere Probleme haben.
53	Die Seminarräume A und B im Audimax sollen nicht mehr exklusiv dem Präsidium und anderen unregelmäßigen Veranstaltungen zur Verfügung gestellt werden.	Nein	Das KIT stellt genügend Räumlichkeiten zur Verfügung man muss sich lediglich in Eigeninitiative um die Reservierung bemühen.
54	Das KIT soll mehr Räumlichkeiten für studentische Gruppen bereit stellen.	Enthaltung	Das KIT stellt genügend Räumlichkeiten zur Verfügung man muss sich lediglich in Eigeninitiative um die Reservierung bemühen.
55	Die Seminarräume im Lernzentrum sollen künftig abends von Hochschulgruppen genutzt werden können.	Nein	Da wir uns zum Lernen an dieser Institution befinden hat das Lernen natürlich vorrang. Das KIT stellt genügend Räumlichkeiten zur Verfügung man muss sich lediglich in Eigeninitiative um die Reservierung bemühen.
56	Theatergruppen sollen (finanziell) stärker gefördert werden.	Nein	Wir befürworten stets eine möglichst geringe finanzielle Belastung der Studenten. Studentisches Engagement ist Ehrenamt und sollte nicht durch finanzielle Mittel locken.
57	Das AStA-Ventil (Zeitschrift) soll nicht mehr gedruckt werden.	Enthaltung	Es wird eine oft ideologisch konnotierte Zeitschrift mit geringer Leserschaft künstlich am Leben erhalten. Interessant und sinnvoll sind für uns die dort enthaltenen Infos zur Hochschulwelt
58	Es sollen mehr Informationen der Studierendenschaft auf englischer Sprache zur Verfügung gestellt werden, beispielsweise auch bei Einladungen zu Sitzungen.	Enthaltung	Wenn es für für solche Informationen einen genügend großen Bedarf gäbe wären sie sinnvoll.
59	Die Anzahl der StuPa-Abgeordneten soll verringert werden.	Ja	Allein einige Fragen und Beschäftigungsfelder in diesem Stupa-o-mat sprächen Bände über das momentan bestehende Gremium.
60	Es soll verbindliche Quoten für ausländische Studierende für alle Studiengänge geben.	Nein	Institutionalisierte Diskriminierung wird es mit uns nicht geben.
61	Die Fachschaften sollen einen geringeren Anteil aus dem Haushalt der Verfassten Studierendenschaft bekommen.	Nein	Die Fachschaften leisten eine hervorragende Arbeit, darüber hinaus beschäftigen sie sich mit fürs Studium wirklich relevanten Fragen.

Tabelle1

62	Die Studierendenschaft soll dem freien Zusammenschluss von StudentInnenschaften (fzs)* beitreten. *Der fzs ist ein bundesweiter und überparteilicher Dachverband der Studierendenschaften. Er vertritt Studierende auf Bundesebene und ist Mitglied in der europäischen Studierendenvertretung (esu). Die Mitgliedschaft kostet aktuell 80ct pro Studierendem pro Semester.	Nein	Wir sind hauptsächlich Studenten weil wir uns mit dem Studium beschäftigen. Die Aufgabe des StuPa liegt eigentlich, konträr zum Wunsch vieler Vertreter Organisationen, bei der Hochschulpolitik. Deshalb lehnen wir ein stark linksgerichtetes Gremium, welches sich mit Parteipolitik beschäftigt, klar ab.
63	Die Verfasste Studierendenschaft soll abgeschafft werden.	Enthaltung	Demokratisch nicht legitimierte Institutionen sind genau das: undemokratisch und demokratiefeindlich. StuPa, komm mal über deine 20 Prozent Wahlbeteiligung raus! Und schaut mal nach wie Viele den Senat wählen liebe Kommilitonen. Eine sich mit relevanten Themen befassende Verfasste Studentenschaft wäre ein sinnvolles Gremium.
64	Die Lehramtsstudierenden am KIT sollen besser vertreten und mehr unterstützt werden.	Nein	Den Lehramtsstudenten steht wie jedem Studenten frei sich selbst zu vertreten. Uns steht der Student im Focus, wir unterteilen die Studentenschaft nicht in Minderheiten. Diese „divide et impera“ Spielchen sind pervers.
65	AStA-Referent*innen sollen durch ein nicht-konstruktives Misstrauensvotum abgewählt werden können.	Ja	Wenn die Arbeit der Posten so verbessert werden kann ist dies sinnvoll.
66	Die Domain asta-kit.de soll verwendet werden, nicht asta.kit.edu.	Enthaltung	Eine solch spezifische Frage ist im StuPa-o-mat nicht sinnvoll.
67	Sofas für Fachschaften sollen nicht aus Mitteln der Verfassten Studierendenschaft finanziert werden.	Enthaltung	Eine solch spezifische Frage ist im StuPa-o-mat nicht sinnvoll.
68	Das Studierendenwerk soll mehr Wohnheimplätze anbieten.	Ja	Wegen der knappen Wohnungssituation ist jede Verbesserung der Situation zu begrüßen.
69	Das KIT soll eine flächendeckende Frauenquote für Mitarbeiter*innen einführen.	Nein	Institutionalisierte Diskriminierung wird es mit uns nicht geben.

Tabelle1

70	Das KIT - auch der Campus Süd - soll eine Zivilklausel* haben. *Die Zivilklausel ist eine Selbstverpflichtung von wissenschaftlichen Einrichtungen wie Universitäten, ausschließlich für zivile Zwecke zu forschen. Quelle: <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Zivilklausel">https://de.wikipedia.org/wiki/Zivilklausel</a>	Nein	Forschung und Lehre sind frei.
71	Es soll allgemeine Studiengebühren geben.	Nein	Hat sich nicht bewährt.
72	Studentisches Engagement soll politischer werden.	Nein	Hochschulpolitischer vielleicht, die Politisierung des StuPa zeigt jedoch klar die daraus folgende Disfunktionalisierung der Gremien auf.
73	In den Mensen & Cafeterien soll das Angebot an veganen und ökologischen Speisen ausgebaut werden.	Nein	Institutionalisierte Diskriminierung wird es mit uns nicht geben.
74	Aus Gründen der Familienfreundlichkeit sollen keine Lehrveranstaltungen nach 17 Uhr stattfinden.	Nein	Ein möglichst hochwertiges Lehrangebot ist einer vermeintlich besseren Familienfreundlichkeit zu bevorzugen.
75	Das eLearning-Angebot soll ausgebaut werden.	Ja	Im Vergleich mit anderen Universitäten bietet das KIT relativ wenig eLearning-Angebote an.
76	Der Anteil von fachfremden Inhalten im Studium soll erhöht werden.	Enthaltung	Diese Entscheidung obliegt dem einzelnen Studenten, entsprechende Kursangebote sind vorhanden.
77	Die Maximalstudienzeit soll abgeschafft werden.	Nein	Eine begrenzte Überschreitung der Regelstudienzeit halten für sinnvoll, um extrem lange Studienzeiten zu verhindern.
78	Der Masterplatz für KIT-interne Bewerber*innen soll garantiert werden.	Enthaltung	Diese Angelegenheit ist Sache der einzelnen Studienkoordinatoren und nicht der Studentenschaft.
79	Es soll für alle Kinder von KIT-Angehörigen, auch von Studis, einen garantierten Kita-Platz auf dem Campus geben.	Ja	Wir begrüßen die immer unpopuläre Entscheidung Kinder zu bekommen und halten die Vereinbarkeit mit Beruf/Studium daher für wichtig.



Tabelle1

80	Der Studierendenschaft sollen mehr Räumlichkeiten, auch zur dauerhaften Nutzung, zur Verfügung gestellt werden.	Nein	Das Angebot an Räumlichkeiten für Studenten wird aktuell nicht ausgeschöpft und ist somit mehr als ausreichend.
81	Ein durch einen verpflichtenden Semesterbeitrag finanziertes baden-württembergweites Feierabend- und Wochenendticket soll eingeführt werden.	Nein	Wir sprechen uns klar gegen eine verpflichtende Umverteilung zwischen Studenten aus!
82	Der Wettbewerb zwischen den Hochschulen soll reduziert werden.	Nein	Der Wettbewerb zwischen den Hochschulen ist essentiell um unsere Lehrveranstaltungen weiterzuentwickeln und sorgt für besser qualifizierte Absolventen.
83	Zulassungsbeschränkungen zu Studiengängen sollen abgeschafft werden.	Nein	Um die Infrastruktur des KIT nicht zu überlasten und die Qualifizierung von Bewerbern zu prüfen sind Zulassungsbeschränkungen essentiell.
84	Sexismus ist aktuell ein Problem am KIT.	Nein	Aus unseren Erfahrungen sind wir der Meinung, dass Sexismus in keinsten Weise ein Problem am KIT ist.
85	Auf dem Campus soll es geschlechtsneutrale Toiletten geben.	Nein	Wir unterstützen keine Gender-Gleichmacherei und wollen unsere Arbeit für wirklich relevante Belange der Studenten einsetzen.
86	Werbung von Unternehmen auf dem Campus soll stark eingeschränkt werden.	Nein	Werbung von Unternehmen auf dem Campus ist zu begrüßen, da Studenten so auf eventuell vorher unbekannte Unternehmen aufmerksam werden und diese Werbung eine weitere Einnahmequelle ist.
87	Das BAFöG soll grundsätzlich elternunabhängig gezahlt werden.	Ja	Wir sprechen uns für eine elternunabhängige BAFöG-Zahlung aus,
88	Es soll keine Studiengebühren und Bildungskosten für Nicht-EU-Ausländer*innen und Zweitstudierende geben.	Nein	Diese Forderung ist abzulehnen da im Gegenzug auch von Studenten des KIT an Nicht-EU-Universitäten teilweise erhebliche Studiengebühren verlangt werden. Wir sind für die Erweiterung von Partnerschaften und Kooperationen mit Nicht-EU-Universitäten um diese Gebühren möglichst gering zu halten.
89	Es soll eine vegane Linie in der Mensa geben.	Nein	Wir sprechen uns klar gegen nachgewiesen ungesunde Ernährungstrends aus.

Tabelle1

90	Es soll ein Transrapid zwischen Campus Süd und Campus Nord gebaut werden.	Nein	Diese Forderung ist technisch und wirtschaftlich nicht durchsetzbar.
91	Inhalte sind in der Hochschulpolitik wichtig.	Ja	Wir sind der Auffassung, dass zu viel über ideologische Themen diskutiert wird obwohl das StuPa sich ausschließlich mit den Belangen der Studenten beschäftigen sollte.
92	Die Toiletten auf dem Campus Süd sollen mit kostenlosen Hygieneartikeln ausgestattet werden.	Nein	Für die grundlegenden Hygieneartikel ist bereits gesorgt.
93	In der Prüfungsphase sollen vermehrt Lernmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden.	Ja	Die Lernmöglichkeiten in der Klausurenphase sind teilweise mangelhaft und müssen weiter verbessert werden, aber wir erkennen die bereits erfolgten Bemühungen der Hochschulverwaltung an (Lernzentrum, etc.).
94	Es soll ein Haus der Studierendenschaft auf dem Campus Süd gebaut werden.	Nein	Für ein "Haus der Studierendenschaft" sehen wir keinen Bedarf, da dieser Wunsch nicht von einer Mehrheit der Studenten kommt.